

Abg. Bausch verwies auf die zwischenzeitlichen fraktionsinternen Beratungen. Zusammenfassend kritisierte seine Fraktion nach wie vor den nicht satzungsgemäßen Verfahrensablauf. Andererseits seien aber bereits Maßnahmen umgesetzt worden, die nur schwer rückgängig gemacht werden können. Im Zuge eines Abwägungsprozesses sei seine Fraktion daher zu der Ansicht gelangt, der Umbenennung schlussendlich zuzustimmen.

Abg. Albrecht begrüßte die Umbenennung auch im Hinblick auf eine verbesserte touristische Vermarktung des Naturparks. Bereits in der Verbandsversammlung sei festgestellt worden, dass sich der Begriff „Rheinland“ beispielsweise auf überregionalen Tourismus-Messen besser vermarkten und mit der Region verbinden lasse als der Begriff „Kottenforst-Ville“. Außerdem seien bereits entsprechende Investitionen getätigt worden. Auch die Homepage des Naturparks laufe schon unter der neuen Bezeichnung. Ein „unsauberes“ Prozedere im Hinblick auf die Umbenennung könne er aber nicht erkennen, da dies Aufgabe der Verbandsversammlung sei.

Abg. Küpper schloss sich den Ausführungen des Abg. Bausch an. Auch in seiner Fraktion sei die Umbenennung des Naturparks kontrovers diskutiert worden. Man hätte es für besser gehalten, den regionalen Charakter im Namenszug zu erhalten, wolle sich mit Interesse des Naturparks aber einer Einigung nicht verschließen und werde der Umbenennung daher zustimmen.